



Netzwerken im Forum.

Stark in der Region – der Erfolgsfaktor Frauen-Netzwerk

Das Unternehmerinnen-Forum Niederrhein ist längst etabliert und kontinuierlich gewachsen

Lokal und regional machen sie am Niederrhein immer häufiger von sich reden: die Frauen-Netzwerke. Beispielhaft hat sich hier das Unternehmerinnen-Forum Niederrhein herausgebildet, und das bereits vor mehr als sechs Jahren. Unter dem Motto „Starke Unternehmerinnen für die Region“ kommen hier inzwischen fast 130 Mitglieder zusammen. „tw“ blickt hinter die Kulissen und fragt nach den Erfolgsfaktoren.

„Frauen holen auf“, meldete „tw“ in der Novemberausgabe. Die Aussage bezog sich nicht nur auf den Anteil an Erwerbstätigen, sondern auch auf die Tatsache, dass immer mehr Führungspositionen von Frauen besetzt werden und sogar zunehmend Unternehmensgründungen auf ihr Konto gehen. Für Barbara Baratie, Vorstandsmitglied im Unternehmerinnen-Forum und mit ihrer Beratungs-Firma („Die Unternehmensentwickler“, Goch) seit Jahren erfolgreich am Markt aktiv, ist das nicht verwunderlich. Aus ihrer Sicht hängt

diese Entwicklung eng damit zusammen, dass Frauen sich seit längerem und zunehmend in Netzwerken organisieren.

Ob Frauen denn die besseren Netzwerker sind? „Nein“, sagt sie entschieden. „Aber sie arbeiten anders.“ Dabei gehe es nicht um das schnelle Einholen von Aufträgen, sondern um den gegenseitigen Nutzen durch den Input neuer Ideen und Denkansätze. Und oftmals seien sie der Männerwelt eine Spur voraus. Beispiel: „Ich habe an einer Informationsveranstaltung über Geldanlagen teilgenommen, bei der die Herren wohl die erste Zielgruppe waren. Wenig später erfuhr ich, dass es einen Kreis von Landfrauen gibt, die sich längst zu einem Aktien-Club zusammengeschlossen haben, und zwar mit Erfolg.“ Baratie: „Frauen haben eben ein anderes Gespür und gehen dann, wenn es darauf ankommt, entschlossen voran.“

Diese Entschlossenheit konnte von Beginn an festgestellt werden. Gleich beim ersten Aufruf meldeten sich 75 Interessierte beim Auftakt-Treffen im Schloss Moers an: Selbstständige, Freiberuflerinnen und Führungskräfte mit Personal- und/oder Budgetverantwortung. Das war im Mai 2005. Zur Vereinsgründung kam es dann im Jahr 2007.

Inzwischen ist das 125. Mitglied in den Kreis aufgenommen worden: Inge Roterberg, Chefin der traditionsreichen Klever Werkzeug- und Maschinenfabrik – ein Beispiel dafür, dass – entgegen landläufiger Auffassung – nicht nur Dienstleisterinnen ihre Netzwerke entfalten beziehungsweise nutzen. „Wir achten eben darauf, dass wir ein weites Spektrum abdecken. Denn nur so können wir mit Neugierde neue Impulse aufnehmen und auch weitergeben“, so Barbara Baratie.



Gabriele Coché-Schür (l.), Vorsitzende des Netzwerkes, bei der Begrüßung des 125. Mitgliedsunternehmens in Person von Inge Roterberg.

Fotos: Petra Gellinger

Entsprechend sieht man auch genau hin, wer sich aus welcher Branche mit welchen Motiven für ein Mitwirken und eine Mitgliedschaft interessiert. Dabei versteht sich der Verein nicht als Konkurrenz zu den auch vielfach entstandenen Gründerinnen-Treffs. „Wer bei uns mitmacht, ist schon mindestens zwei Jahre am Markt unternehmerisch tätig oder hat Management-Funktionen“, so Baratie. Wer dann in den Kreis eintritt stellt sich mit zwei Sätzen vor: „Ich bin Ich kann“

Wer dabei ist, nutzt das Treffen in jedem Quartal, um sich über neueste Entwicklungen in der Wirtschaft, über Trends jeglicher Art, die für Unternehmen von Belang sind, aber auch über die persönlichen Erfahrungen und Lösungen zur Vereinbarung von Beruf beziehungsweise Unternehmerin und Familie auszutauschen. Außerdem wird in jedem Jahr abgefragt, welche Themen von besonderem Interesse sind. Barbara Baratie: „Natürlich steht immer auch im Fokus, wie man neue Geschäfte generiert. Kurz: Wir haben alles andere als eine Lila-Latzhosen-Denke.“

Offensichtlich bestätigt die Entwicklung des Forums den Erfolg des Konzeptes, das auch eine jährliche Exkursion, aber auch besondere Veranstaltungen beinhaltet – Letzteres im September mit dem aus dem Fernsehen bekannten Coach Stefan Hagen, der im Seepark Hotel Geldern den Gästen unterhaltsam Einblick gab in das Thema

„So bleibt Ihr Unternehmen in Schwung“, übrigens mit freundlicher Unterstützung der Volksbank an der Niers. Alles in allem verzeichnet das Forum kontinuierliches Wachstum. Austritte, im Durchschnitt drei bis vier pro Jahr, beruhen in aller Regel auf privatem Wegzug oder beruflichen Veränderungen, betont Baratie.

Gerne nutzt sie auch externe Möglichkeiten, das Netzwerken der Frauen zu fördern, beispielsweise durch ihre Mitwirkung beim Managerinnen-Talk im Hause der Niederrheinischen IHK in Duisburg oder durch die Kontakte zum Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. Baratie: „Wir sind zwar regional aufgestellt, schauen aber immer über die Grenzen und sind in alle Richtungen offen. Inzwischen haben wir sogar Zuspruch aus den Niederlanden.“ ● A. K.

Informationen und Kontakt



Weitere Informationen www.undernehmerinnenforum-niederrhein.de,
E-Mail info@undernehmerinnenforum-niederrhein.de. Kontakt zu Barbara Baratie: Telefon 02823 29946.